

Format-Wirrwarr

Office 2007 bringt neue Dateiformate. Mit folgenden Gratis-Programmen öffnen Sie diese und auch andere häufige Dokumentformate.

■ von Gaby Salvisberg

Neue Office-Pakete verwenden vielfach neue Dateiformate. Jüngstes Beispiel ist die kürzlich erschienene Version 2007 von Microsofts Büro-Suite. Sie erzeugt beim Speichern standardmässig Dateien mit den Endungen .docx (Word), .xlsx (Excel) und .pptx (PowerPoint). Bald werden Sie diesen Formaten auf Schritt und Tritt begegnen. Mit älteren Office-Versionen lassen sie sich nicht mehr öffnen. Dennoch können Sie die Dateien ohne Office 2007 nutzen.

DOCX & Co. öffnen: Wenn Ihre Bekannten und Geschäftspartner Sie mit den neuen Office-Formaten beglücken, sind Sie nicht gezwungen, Office 2007 zu kaufen. Statt in die Brieftasche zu greifen, geben Sie einfach [WEBCODE 35111](#) auf [www.pctipp.ch](#) ein (Info zum PCtipp-Webcode, S. 5). Dort finden Sie das kostenlose Office Compatibility Pack von Microsoft. Nach dem Download und der Installation können Office 2000, XP und 2003 die neuen Formate öffnen, bearbeiten und speichern, [Screen 1](#).

Das ODT-Format: Vielleicht sind Sie auch schon Dateien mit der Endung .odt (OpenDocument Text) begegnet. Diese stammen vom StarOffice- bzw. OpenOffice-Writer. Letzterer ist in der Gratis-Office-Alternative OpenOffice.org enthalten. ODT-Dateien sind Teil des OpenDocument-Formats (ODF).

Wenn Sie in Word ODT-Dateien öffnen möchten, laden Sie folgende drei Programme herunter: Microsoft .Net-Framework 2.0 ([WEBCODE 20763](#)), Microsoft Office Compatibility Pack ([WEBCODE 35111](#)) und das ODF-Add-In für Word ([WEBCODE 35516](#)). Installieren Sie diese in der aufgelisteten Reihenfolge, [Screen 2](#).

Der einzige Wermutstropfen: Obwohl das ODF-Add-In von Microsoft mitentwickelt wurde, baut es in Word keine echte ODT-Unterstützung ein. Beim Öffnen werden die Dateien durch eine Art

Filter gejagt, der sie zuerst in ein DOCX-Dokument umwandelt und erst danach anzeigt. Damit gehen teilweise Formatierungen innerhalb des Dokuments verloren. Darüber werden Sie jedoch durch eine entsprechende Warnung informiert.

Wer es nicht eilig hat, sollte mit der Installation des ODF-Add-Ins noch ein paar Wochen warten. Es ist eine interessante und ebenfalls kostenlose Alternative von der Firma Sun Microsystems in Sicht. Sun ist die massgebliche Kraft hinter der Ent-

wicklung von StarOffice bzw. OpenOffice.org.

Laut eigenen Aussagen will Sun im April ein ausgereiftes Konvertierungsprogramm für Microsoft Word bereitstellen, das die wichtigsten drei ODF-Formate (ODT, ODS und ODP) öffnen und speichern kann. Die neusten Infos dazu bekommen Sie unter [www.sun.com/software/star/openoffice](#) und natürlich in den PCtipp-Webnews ([www.pctipp.ch](#)).

Die Luxusvariante: Hat es auf Ihrer Festplatte noch reichlich Platz, sollten Sie aus dem Vollen schöpfen. Statt für ODF-Dateien ein Add-In zu verwenden, bietet sich gleich die Installation von OpenOffice.org 2.1 (ca. 95 MB, [WEBCODE 21031](#)) an. Das kostenlose Büropaket versteht sich ohne Probleme mit einem vorhandenen Microsoft Office. Es ist noch immer die beste Lösung, um OpenDocument-Dateien zu bearbeiten. Ein zusätzlicher Vorteil: OpenOffice.org bietet neben Textverarbeitung auch Tabellenkalkulation, Präsentations-Software und eine Datenbankanwendung.

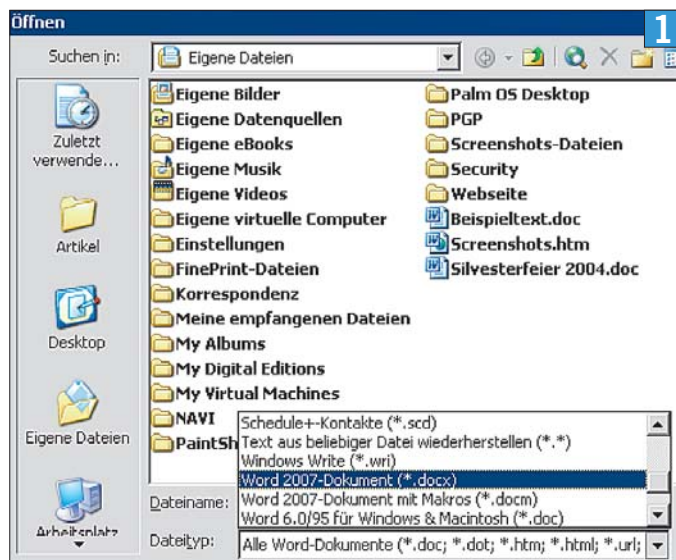
Wenn Sie zusätzlich die neuen Office-2007-Dateien öffnen möchten, können Sie leider auch in diesem Fall nicht auf das Office Compatibility Pack verzichten. ■

TIPP

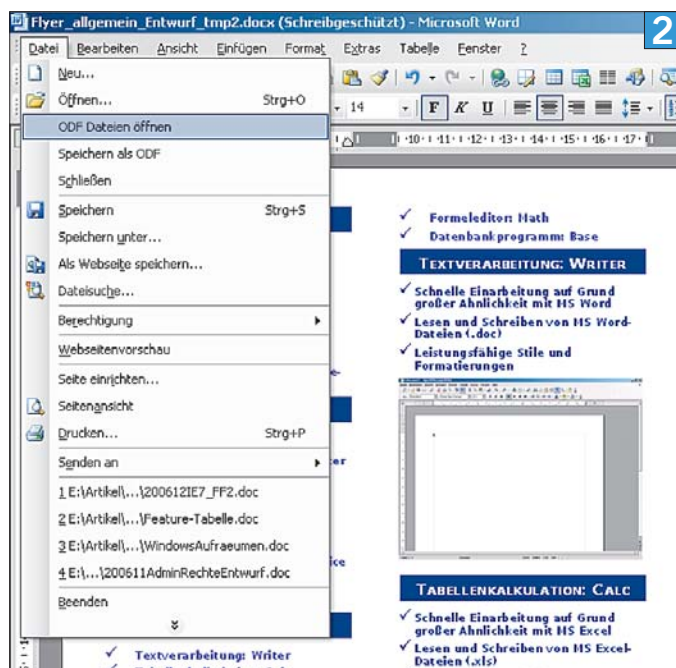
Dateien weitergeben

Ersparen Sie Ihren Korrespondenzpartnern beschwerliche Klimmzüge beim Öffnen von Dateien. Übermitteln Sie deshalb Dokumente in einem weitverbreiteten Format. Fast jede Textverarbeitung kommt mit alten Word-Formaten oder mit RTF-Dokumenten (Rich Text Format) zurecht. Das Umwandeln ist ein Kinderspiel: Gehen Sie in Word zu DATEI/SPEICHERN UNTER und wählen Sie für den Dateityp «Word 97» oder «RTF».

Noch besser ist das Portable Document Format (PDF) von Adobe – nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen. PDFs lassen sich in Microsoft Office jedoch nicht von Haus aus erstellen. Fehlt Ihnen das kostenpflichtige Acrobat-Programm von Adobe, helfen Ihnen die Büro-Suite OpenOffice.org oder das Gratis-Tool FreePDF XP ([WEBCODE 26812](#)) weiter. Mit beiden Anwendungen können Sie eigene PDF-Dokumente erzeugen.



Erweitern Sie ältere Word-Versionen zur Unterstützung für DOCX-Dateien



Der neue Menüpunkt wird vom ODF-Add-In hinzugefügt